

Ob zu kompliziert oder zu wenig bekannt: Gerade kleine Unternehmen nutzen die staatlichen Unterstützungsprogramme zu wenig. Doch es gibt Scouts, die helfen, sich im Fördermittel-Dschungel besser zu orientieren.

# Geld vom Staat

Der Druck auf kleine und mittelständische Unternehmen, in immer kürzeren Zyklen innovative Produkte anzubieten, nimmt in Zeiten der Globalisierung permanent zu. Viele Unternehmen stehen vor der Frage, wie die geplanten Innovationen überhaupt finanziert werden sollen. Oft reicht die Innenfinanzierungskraft der Firmen nicht aus, um die teilweise enormen Kosten für die Entwicklung komplexer Produkte und Verfahren zu tragen. Der klassische Bankkredit, bislang die gängigste Variante, um an das benötigte Kapital zu gelangen, ist seit Basel II jedoch nicht mehr sonderlich attraktiv. Aufgrund der verschärften Rating-Kriterien ist diese Art der Finanzierung für viele mittelständische Betriebe zu teuer oder sogar völlig unmöglich geworden.

Staatliche Förderung in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen oder zinsverbilligten Darlehen ist eine alternative Finanzierungsquelle, die sich wachsender Beliebtheit erfreut. Im Rahmen der „High-Tech-Strategie für Deutschland“ hat die Bundesregierung 2006 die bisher größte Innovationsoffensive für den deutschen Mittelstand verabschiedet. Verteilt auf 17 Hightech-Felder werden in regelmäßigen Abständen Ausschreibungen veröffentlicht, welche in Form aktueller Forschungsschwerpunkte bezuschusst werden. Solche Schwerpunkte beziehen sich meist auf einen spezifischen Teilbereich eines Technologiefeldes und sprechen damit eine genau definierte Zielgruppe an. Ein Beispiel hierfür ist die Ausschreibung „Neue Internet-basierte Telekommunikationsdienste“, die sich auf den Gesundheitsbereich und die Geschäftskommunikation beschränkt.

Zusätzlich zu den technologiespezifischen Ausschreibungen besteht auch die Möglichkeit, technologieübergreifende Programme in Anspruch zu nehmen. Die Zuschüsse sind zwar etwas geringer als in den spezifischen Ausschreibungen, dafür ist das Antragsverfahren deutlich verkürzt und die Themen können, den entsprechenden Innovationsgrad des Projektes voraus-

gesetzt, nahezu beliebig gewählt werden. Am häufigsten wird hierfür das Programm Innovationskompetenz II, (Pro Inno II) des Bundesministeriums für Wirtschaft, genutzt. Unternehmer können hier in vier verschiedenen Konstellationen von Forschungsk Kooperationen bis zu 105.000 Euro Zuschuss für ihre Forschungs- und Entwicklungs-Tätigkeit erhalten.

Besonders beliebt ist die Förderung in Form von zinsverbilligten Darlehen. Diese werden durch die verschiedenen Förderbanken oder, regionsspezifisch, von den zuständigen Landesbanken ausgeben. Die kreditbasierte Innovationsförderung der KfW-Mittelstandsbank ist ein solches Angebot und richtet sich vor allem an Unternehmen mit 50 bis 150 Millionen Euro Jahresumsatz. „In nur sechs Monaten wurden hier Darlehen mit 700 Millionen Euro Gesamtvolumen ausgereicht“, erklärt Rudolf Spitzmüller, Vorstand der Spitzmüller AG.

Die Möglichkeiten zur Förderung sind sehr vielfältig und erstrecken sich mittlerweile auf alle Branchen und Bereiche. Vom klassischen Maschinenbau, über die Logistik bis hin zur Nanotechnologie: Für alle Bereiche existieren interessante Möglichkeiten. Leider sorgt die reine Menge an Programmen und Ausschreibungen für ein unübersichtliches Chaos, welches für kleine- und mittelständische Unternehmen, ohne spezial-

### Die Kernkompetenzen

der Spitzmüller AG liegen in der Technologieförderung und Finanzierungsberatung von kleinen und mittelständischen Unternehmen, um deren Wachstumsprozesse zu fördern. Das Unternehmen hat 21 Mitarbeiter, die ca. 400 parallel laufende Förderprojekte betreuen. Seit der Gründung im Jahre 1983 durch Rudolf Spitzmüller konnten rund 6.000 Projekte mit einem Gesamtvolumen von etwa vier Milliarden Euro erfolgreich abgeschlossen werden. Rudolf Spitzmüller: „Unser Ziel ist die eindeutige Marktführerschaft in unserem Beratungssegment. Die marktorientierte Produkt- und Verfahrensentwicklung unserer Kunden steht im Fokus unserer Bemühungen.“

### Das Förderprogramm

„Management und Virtualisierung der Produktentstehung“ hat als Gegenstand der Förderung die Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich Management und Virtualisierung der Produktentstehung zum Ziel:

- Vorgehensweisen und Werkzeuge für den Innovationsprozess und die Zusammenarbeit in der Produktentwicklung
- Instrumente zur frühzeitigen Qualitätssicherung, Bewertung und Kostenabschätzung von Produktentwürfen
- Werkzeuge mit denen Zielkonflikte innerhalb der Kunden- und Produktanforderungen erkannt und bewertet werden
- Durchgängigkeit von Modellierungs- und Simulationstools
- Bereitstellung von verbessertem Datenmanagement bei der virtuellen Entwicklung und der visuellen Darstellung von Produkten
- Software-Werkzeuge mit Unterstützung des Einsatzes von Komponentenbaukästen für Produktfamilien

Schwerpunkte der Förderung sind Steigerung der Qualität und Erhöhung der Ressourceneffizienz.

Antragsvoraussetzungen:

- Mindestens zwei Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere KMU, Hochschulen oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Art und Umfang der Förderung:

- Bemessungsgrundlage für Unternehmen sind bis zu 50 Prozent der projektbezogenen Kosten, für Hochschulen bis zu 100 Prozent.

Spätester Einreichungstermin der Projektskizzen: 20.07.2007

Weitere Informationen: [hans.faust@spitzmueller.de](mailto:hans.faust@spitzmueller.de)

sierte Finanzierungsmitarbeiter, kaum noch überschaubar ist. Die Spitzmüller AG ist auf die Förderung und Technologiefinanzierung spezialisiert. Durch das aus über 6.000 erfolgreich abgeschlossenen Projekten gewonnene Know-How können Projektideen schnell beurteilt und Förderanträge besser dargestellt werden, wodurch das Risiko einer Ablehnung auf ein Minimum reduziert wird. Ein wichtiges Kriterium bei der Projektbeurteilung ist dabei die Marktorientierung der Entwicklungstätigkeit. Das Ziel ist deshalb nicht, jedes beliebige Projekt durch geschickte Darstellung zur Bewilligung zu führen, sondern Projekte zu definieren, welche die Position des Kunden am Markt festigen und ein nachhaltiges Wachstum gewährleisten.

„Während unserer Beratungstätigkeit zeigen wir Finanzierungsalternativen auf und helfen mit, den Innovationsprozess des Unternehmens zu definieren. Um die Finanzierung zu optimieren und bei Krediten den zusätzlichen Kapitaldienst so gering wie möglich zu halten, werden die verschiedenen Programme bei Bedarf auch sinnvoll verknüpft. Durch die Einbindung spezieller Finanzinstrumente wie Beteiligungskapital, Mezzaninkapital oder Public Private Partnership Modelle können wir die Gesamtfinanzierung verbessern“, erläutert Rudolf Spitzmüller. „Die Projekte werden über die komplette Laufzeit von Antrag bis Abschluss begleitet und der Kunde in allen Aspekten des Projektcontrollings unterstützt. Unser wichtigster Dienstleistungsgrundsatz ist die ausschließlich erfolgsorientierte Honorargestaltung. Nur so können wir neutral für eine mittelstandsorientierte Finanzierungs- und Förderpolitik eintreten.“

Eine Übersicht der wichtigsten Förderprogramme und weitere Informationen erhalten Sie unter der Kennziffer. [hs](#)